

DEUTSCHES PATENTAMT



AUSLEGESCHRIFT 1 013 410

V 6812 V/37 d

ANMELDETAG: 3. FEBRUAR 1954

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER
AUSLEGESCHRIFT:

8. AUGUST 1957

g = D6

1

Insbesondere für Fenster und Türen hat sich in großem Umfange die Verwendung von Metall durchgesetzt. Vielfach werden Stahlprofile verwendet, zum Teil aber wird auch nur der Unterbau aus geschweißten Stahlrechteckrohren gefertigt, der mit Leichtmetall-Überschiebeprofilen verkleidet wird. Verwendet man nur Leichtmetallkonstruktionen aus eckigen Rohren, so ergeben sich Schwierigkeiten bei der Eckverbindung des Rahmens. In den meisten Fällen wird auf eine dekorative Eloxierung Wert gelegt, deren Aussehen jedoch, wenn man die Profile durch Schweißen verbindet, stark beeinträchtigt wird.

Die Erfindung hat eine einfache Eckverbindung für Hohlprofile, insbesondere für Fenster- und Türprofile, ohne Schweißen zur Aufgabe. Dies wird dadurch erreicht, daß in den Profilen ein winkelförmiges Füllstück vorgesehen ist, dessen Schenkel auf beiden Seiten geschlitzt und auf jeder Seite ein oder beide Schenkel federnd ausgebildet sind. In jedem Schenkelteil der beiden Seiten ist ferner eine Bohrung angebracht, so daß eine darin eingeschraubte Schraube sich auf den anderen Schenkelteil abstützt und beim Einschrauben zu einer Spreizung führt. Hierdurch wird erreicht, daß ein oder beide Schenkelteile mit dem größten Teil ihrer Fläche an der Innenseite des Hohlprofils zur Anlage kommen, wodurch die Hohlprofile miteinander verbunden sind.

Die Eckverbindung ist — wie aus dem oben Gesagten hervorgeht — lösbar, kann jedoch durch Anwendung von z. B. hochfesten Kunststoff- oder anderen Metallklebern unlösbar gemacht werden. Ein Vorteil der Erfindung liegt darin, daß die Festlegung einer geklebten Eckverbindung durch eine Schraubzwinge od. dgl. nicht notwendig ist, da die Schenkel des Winkels durch die Schraube in ihrer endgültigen Lage fixiert werden.

Die Herstellung der Eckverbindungselemente kann vorzugsweise in Metall als Druckguß-Gesenkpreßteil oder als Strangpreßprofil erfolgen.

Zur weiteren Erläuterung der Erfindung diene eine Zeichnung, in der eine Ausführungsform beispielsweise und schematisch dargestellt ist. Es zeigt

Abb. 1 eine Ansicht des geschlitzten Winkelstücks,

Abb. 2 ein Hohlprofil im Querschnitt mit Eckverbindung.

In den Abbildungen ist mit 1 die winkelförmige Eckverbindung für Hohlprofile bezeichnet, die vorzugsweise aus Metall, insbesondere aus Leichtmetall, besteht.

Die Schenkel 2, 3 des Winkelstücks 1 sind geschlitzt. Jeweils der äußere Schenkel 3 weist eine

Eckverbindung für Hohlprofile,
insbesondere für Fenster- und Türrahmen

Anmelder:

Vereinigte Leichtmetall-Werke
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Bonn, Am Nordbahnhof

Gerhard Philipp, Bonn,
ist als Erfinder genannt worden

2

Bohrung 4 auf, durch die eine Schraube 5 in Richtung auf den inneren Schenkel 2 geführt ist. Beim Eindrehen der Schraube 5 werden durch den Druck der Schraubenspitze auf den inneren Schenkel 2 die beiden Schenkel 2, 3 auseinandergespreizt. Der Schenkel 2 nimmt nach dem Spreizen die in gestrichelter Linie wiedergegebene Stellung ein.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Eckverbindung für Hohlprofile, insbesondere für Fenster- und Türrahmen, mit in die Profile einschiebbaren Winkelstücken, dadurch gekennzeichnet, daß die Schenkel (2, 3) der Winkelstücke (1) geschlitzt sind und jeweils der äußere Schenkel (3) eine Bohrung (4) aufweist, durch die eine Schraube (5) in Richtung auf den inneren Schenkel (2) geführt ist, so daß beim Eindrehen der Schraube (5) durch den Druck der Schraubenspitze auf den inneren Schenkel (2) die beiden Schenkel (2, 3) auseinandergespreizt werden.

2. Eckverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Winkelstücke (1) aus Metall, insbesondere aus Leichtmetall, bestehen.

3. Eckverbindung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindung durch Verwendung von Kunststoffklebern oder anderen aushärtbaren Metallklebern unlösbar ist.

In Betracht gezogene Druckschriften:
Deutsche Patentschriften Nr. 598 785, 841 499;
schweizerische Patentschriften Nr. 291 943, 250 299;
französische Patentschriften Nr. 886 943, 1 003 661.

F 291127

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

